

Projekteinreichung: MEMBACA ULANG KEMAKMURAN_Rereading Prosperity, Soboman 219 Art Space

Visarte Liechtenstein, Ausstellungstermin 30.05. – 23.07.2023

Rückfragen von Ruth Schib, Leiterin Kunstraum Engländerbau und Stephan Sude für die
Fachkommission Kunstraum Engländerbau an Lilian Hasler, Präsidentin Visarte Liechtenstein;
4.11.2022

1. **Projektverantwortlichkeit bei Visarte Liechtenstein:** Die indonesischen Künstler haben mit grossem Aufwand das vorliegende Projektdossier erarbeitet. Sie kennen jedoch den Kunstraum (trotz Kurzbesuch 2021) und dessen Anforderungen zu wenig, um alleine und ohne die Unterstützung von Visarte Liechtenstein, ein Projekt angemessen auszuarbeiten, dass es ohne Komplikationen und Missverständnisse umsetzbar ist.
Dies wird an den zahlreichen Fragen der Fachkommissionsmitglieder ersichtlich, die nach dem Studium des Dossiers geäussert wurden.
Das Projekt ohne konkrete Kenntnisse der indonesischen Kultur zu beurteilen, ist kaum möglich. Es ist daher für die Beurteilung und die Organisation unabdingbar, dass Visarte Liechtenstein und eine für das Projekt verantwortliche Person von Visarte hierzu Informationen und eine deutsche Zusammenfassung des Projekts der Kunstraumleitung und der Kunstraum Kommission liefern. Diese inhaltliche Auseinandersetzung und Übersetzung in die deutsche Sprache (Amtssprache im Kunstraum Engländerbau) ist in Zukunft vorgängig an eine Projekteinreichung gewünscht. War nicht die Idee, dass Hansjörg Quaderer das Ausstellungskonzept erarbeitet?
2. **Einbindung liechtensteinische Kunstschaaffende:** Das Projekt bindet, anders als vorangegangene Projekte, liechtensteinische Kunstschaaffende nicht, bzw. nur marginal ein. Es ist aus dem Projektbescrieb nicht herauszulesen, wie der künstlerische Dialog zwischen liechtensteinischen Kunstschaaffenden und indonesischen Gästen stattfinden soll – es wird bloss zweimal erwähnt, dass sich die liechtensteinischen Kunstschaaffenden am Rande einbringen können (S. 12: Baumstümpfe platzieren, Gewürze auf Stoffbahn auftragen).
In Indonesien durften die liechtensteinischen Künstler:innen mit einheimischen Künstler:innen zusammenarbeiten und wurden intensiv betreut. Das vorliegende Projekt wurde, anders als zu erwarten, ausschliesslich von den indonesischen Künstlern erarbeitet. Es ist nicht ersichtlich wie die beiden Austauschprojekte zusammenhängen. Worin besteht dieser Austausch?
Inwieweit ist die Visarte Liechtenstein am Projektkonzept für den Kunstraum und der Umsetzung beteiligt?
Es wurde in der Vergangenheit bereits mehrmals darauf hingewiesen, dass die Einbindung von einheimischen Künstler:innen in die Kooperationsprojekte erwartet wird und wesentlich ist. Das Leitbild des Kunstraums weist darauf unmissverständlich hin.

Leitbild

Präambel:

Der Kunstraum will zeitgenössische Kunst in ihrer Vielfalt durch offene und qualitativ anspruchsvolle Ausstellungspräsentationen mit interessanten Begleitveranstaltungen möglichst vielen Menschen zugänglich machen.

Der Kunstraum steht vorrangig den **Kunstschaaffenden aus Liechtenstein und der Region zur Verfügung. Austausch und Vernetzung mit der regionalen, überregionalen und internationalen Kunstwelt werden angestrebt.**

Grundsätze:

Den Ausstellungen im Kunstraum muss ein raumgestaltendes Konzept zugrunde liegen. Möglich ist die Präsentation thematischer Projekte, fokussierter Werkgruppen oder bestimmter Schaffensperioden von Künstler:innen.

Der Kunstraum ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Auseinandersetzung, verbunden mit der Intention, Kunst und künstlerisches Schaffen in jeder Hinsicht zu fördern.

Zielsetzungen:

Der Kunstraum will zeitgenössische Kunst in ihrer Vielfalt durch offene und qualitativ anspruchsvolle Ausstellungspräsentationen mit interessanten Begleitveranstaltungen möglichst vielen Menschen zugänglich machen.

Der Kunstraum steht vorrangig den Kunstschaffenden aus Liechtenstein und der Region zur Verfügung. Austausch und Vernetzung mit der regionalen, überregionalen und internationalen Kunstwelt werden angestrebt.

3. **Timeline/Rahmenprogramm:** Die Rahmenprogrammpunkte sind mit zwei Ausnahmen (Eröffnung 06.06.2023 und Performance 20.06.2023) nicht an Dienstagen geplant und finden nur innerhalb von drei Wochen statt (im Juli gar kein Programm!).

Es ist wünschenswert, dass während der gesamten Ausstellungsdauer (30.05. – 23.07.2023) Rahmenprogramme angeboten werden. Üblicherweise sind dies vier Rahmenprogrammpunkte jeweils an einem Dienstagabend. Vermutlich sind die indonesischen Künstler/das Team nicht die ganze Ausstellungsdauer vor Ort (im Juli?), könnte hier Visarte Hand bieten?

Das Begleitprogramm findet im Kunstraum allgemein am Dienstagabend statt. Diese Vorgabe soll möglichst eingehalten werden, da die Besucher:innen darauf eingestellt sind.

Gibt es Programmpunkte der Ausstellung, die im Besonderen den Austausch zwischen Indonesien und Liechtenstein thematisieren?

Es wird von Kochen gesprochen; im Kunstraum selber kann nicht gekocht werden (Brandmelder)! Speisen müssten vorbereitet werden. Hinweis: Der Kunstraum hat nur eine sehr kleine Küche und wenige Kochutensilien!

Auch hier: Dieses Ritual soll nur an drei Wochenenden stattfinden?

Wer kocht wie, wo und womit? Und wie werden die Speisen gereicht? Wo wird gegessen und getrunken? Geschirr? Abwasch? Aufräumen?

4. **Begrüßung/ Informationen vor Ort:** Wie gut sind die indonesischen Gäste informiert über den Kunstraum Engländerbau und dessen Leistungen und Anforderungen? Vorschlag: Vor dem Aufbau, 30.05.2023 (oder bereits am 23.05.2023) begrüßen und informieren Ruth Schib und Stephan Sude die indonesischen Gäste und Projektverantwortliche von Visarte Liechtenstein.

5. **Aufbau als «Happening»:** Lilian erwähnte gegenüber Ruth Schib in einem Telefongespräch vom 07.10.2022, dass in der Woche vom 30.05. - 06.06.2023 die Ausstellung in Entstehung (13-17 Uhr) und für Publikum zugänglich sein soll – was wird in dieser Zeit gemacht? Angkrikan aufgestellt, Bäume gegossen? Wer arbeitet vor Ort (indonesisches Team und Visarte Künstler:innen)? Oder startet die Ausstellung erst am 06.06.2023?

6. **Kokosnussbäume/Baumstämme:** Wo werden die Baumstämme hergestellt? Werden diese vor der Eröffnung gegossen, 30.05. - 06.06.2023? Ist daran gedacht worden, dass Vorbereitungen zum Schutz des Bodens und der Einrichtungen für die Arbeiten mit Beton notwendig sind? Wer stellt die entsprechenden Materialien zu Verfügung, beziehungsweise wer besorgt diese Materialien? Wie wird mit den Baumstämmen nach der Ausstellung verfahren (Stichworte: Abfall und Entsorgung, Abtransport der Objekte)?

Auch die diversen partizipativen Aktionen (malen, schreiben, Skulpturen / Baumstümpfe aufstellen etc.) müssen trotz des Bedürfnisses nach Spontanität und Improvisation gut vorbereitet sein. Der Erfahrung nach ist das liechtensteinische Publikum nicht besonders partizipativ-lustig. Vielleicht muss ein Plan B mitgedacht werden, falls es mit dem Mittun nicht so klappen sollte....

Die Kokosnussbäume: Woher kommen die? Die indonesischen Kunstschaaffenden möchten ja sehr nachhaltig sein gemäss ihrer Doku.

Zeichnung/Malerei: Mit was wird das Tuch bemalt? Sie schreiben «das Medium sind die Kräuter»? S.12: «*For the opening, Visarte Artists can respond to a blank long fabric. The medium would be the spices provided by The Angkringan.*»

Im Anschluss daran kann immer von allen gemalt werden – auf den Angkringan? Oder auf das Tuch an der Wand? Mit was kann nachher gemalt werden?

Wird direkt auf die Wand geschrieben oder auf ein anderes Medium?

Falls ja (Wand), der Rückbau (die Malerarbeit) ist nicht budgetiert. Falls gewünscht, kann ein Kostenvoranschlag beim Malergeschäft (B&B) eingeholt werden. Mit dem Abschleifen und den Malerarbeiten würde das relativ arbeits- und kostenintensiv. Die Unkosten für die Instandsetzung müssen von Visarte getragen werden.

Angkringan: Wie oft ist der Angkringan von einer Person «besetzt», damit der Austausch stattfinden kann? Zu den übrigen Zeiten ist es wohl ein «leerer Gewürz-Stand», der als Relikt von den vorherigen Aktionen da steht? Oder wird er zu den übrigen Zeiten von Kunstschaaffenden gehütet, die in Indonesien waren? Vielleicht ist es ein Weg, die liechtensteinischen Kunstschaaffenden, die in Indonesien waren, in die Vorbereitungen miteinzubeziehen? Damit über eine solche Bindung Hemmschwellen für die Rituale danach gesenkt werden?

Sind die Wände den indonesischen Gästen vorbehalten und das Foodhäuschen darf auch von Besucher:innen beschrieben werden? Welche Visarte Künstler:innen werden an der Aktion teilnehmen (offen für alle oder nur diejenigen die in Indonesien waren), Leinwand.....? Wer koordiniert und beaufsichtigt diese Aktionen?

Hier braucht es die Mitarbeit einer von Visarte Liechtenstein bereitgestellten Person, um die indonesischen Gäste zu begleiten.

7. **Vermittlung/Saaltex:** Ohne Vermittlung und gut ausgearbeitetem Projektbeschrieb wird das Publikum das Ausstellungsprojekt (dem kulturellen Hintergrund) nicht verstehen. Visarte Liechtenstein wird gebeten, für das einheimische Publikum einen leicht verständlichen Text zum Austauschprojekt Indonesien-Liechtenstein bereitzustellen.
8. **Verständnisfrage:** Es wird immer wieder von Nation geschrieben im Dossier – welche Nation ist hier gemeint?
9. **Organisation und Ansprechperson:** Wer ist die hiesige Ansprechperson während der Vorbereitung, der Ausstellungszeit und des Abbaus/Rückbaus sowie zuständig für die Entsorgung?